



Bern, 29. Juni 2022

Anlässlich der Unterschrift einer «Pastoralen Handreichung für die Zusammenarbeit» zwischen CKK und BELK

---

**Sehr geehrte Präsidentin des Bundes  
Lutherischer Kirchen in der Schweiz und  
im Fürstentum Liechtenstein, Pfarrerin  
Renate Dienst**

**HERZLICHEN DANK**, dass ich Ihnen und Ihren beiden Kirchen im Namen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz einige Dankes-Worte überbringen darf. Ich bin Anne Durrer und seit fünf Jahren die Generalsekretärin der AGCK Schweiz, welcher Ihre beiden Kirchen angehören, die Christ-katholische Kirche als Gründungsmitglied seit über 50 Jahren.

**«EINE PASTORALE HANDREICHUNG** für die Zusammenarbeit zwischen Ihren beiden Kirchen»: In meinen Ohren – die Ohren einer französisch-sprechenden Frau – erwecken die beiden Wörter «pastoral» und «Handreichung» schöne, wohltuende, fast zärtliche Bilder.

**PASTORAL**: Grüne Auen, ein Ruheplatz am Wasser, ein Verlangen, das gestillt wird, Zuversicht, ein Zuhause, «nichts wird mir fehlen» (nach meinem Lieblingspsalm, Psalm 23)

**Sehr geehrter Herr Bischof der  
Christkatholischen Kirche der Schweiz,  
Dr. Harald Rein**

**Sehr geehrte Beteiligte und Anwesende**

**HAND UND «REICHUNG»**: Heute sind hier in Bern zwei Kirchen versammelt, die sich die Hand reichen, nicht etwa von oben herab, wie wir es auf der Decke der Sixtinischen Kapelle sehen, sondern auf Augen- oder noch treffender auf Arm-Höhe. Es gibt kein schöneres Bild, als wenn man sich gegenseitig zur Seite steht, manchmal der Eine mehr, manchmal der Andere. So kommen beide weiter, nebeneinander, füreinander, miteinander. «Nichts wird fehlen».

**IHRE BEIDEN KIRCHEN** bekennen sich ganz klar zur Ökumene: Die Vereinigung der getrennten Kirchen sei vom Anfang an ein wichtiges Anliegen für die Christkatholische Kirche, lese ich auf ihrer Webseite. Und beim Bund Lutherischer Kirchen ist zu lesen: «Aus unserer lutherischen Identität heraus ergibt sich notwendig eine ökumenische Verpflichtung. Denn es geht um die Gewissheit des Glaubens und des Lebens.»

**ABER IM TRUBEL DES ALLTAGS** ist das nicht immer selbstverständlich. Für uns alle. Zwar kennen wir einander, wir schätzen uns und arbeiten bereits und gerne miteinander auf verschiedenen Ebenen. Doch eine schriftliche Verpflichtung, die eine «Wirkung» in die Zukunft entfalten soll, das ist eine andere Sache. Sie stellt den Endpunkt eines Prozesses dar, welcher bestimmt viele Gespräche benötigt hat. Möglicherweise musste auch Überzeugungsarbeit geleistet werden.

**IN DER GEWISSEIT DES GLAUBENS ...** und des Lebens wurde heute diese Handreichung feierlich, in Anwesenheit Gottes, inspiriert vom Heiligen Geist unterschrieben. In Namen aller Mitgliedkirchen der AGCK Schweiz gratuliere ich Ihnen beiden, sehr geehrte Pfarrerin Dienst, sehr geehrter Bischof Rein und Ihren beiden Kirchen, für diesen Schritt, den Sie heute wagen.

**SIE GEBEN UNS EIN WICHTIGES ZEICHEN** wahrer gelebter Ökumene, im Sinne der Charta oecumenica. Ein wertvolles Zeichen an alle anderen Kirchen, an Christinnen und Christen, an die ganze Gesellschaft. Wir sind zur Einheit verpflichtet. Jesus Christus hat uns dazu verpflichtet.

**DAS KIND IST GETAUFT, möge es sich als Kind Gottes entfalten, möge es wachsen und viele inspirieren. Zahlreiche Patinnen und Paten werden es auf dem Weg begleiten, mit Gottes Segen!**